Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 35 (1941)
Heft: 15

Rubrik: Ein enormer Schulreisetag in Luzern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tausende von Scheiterhaufen am Rütlifeuer entzündet. Nebst der Fackel überbringen die Staffetten noch eine Abschrift des Bundesbriefes uud die Kantonsstandarte (Fahne).

Die Rütlistaffette hat einen tiefen Sinn. Vom Rütli aus soll der Geist der Gründer unseres Vaterlandes hinausgetragen werden in alle Landesteile. Es ist der gleiche Geist für Deutschschweizer, Welsche, Tessiner und Rätoromanen, für Protestanten und Katholiken, Städter und Landbewohner, Junge und Alte, Zivil und Militär. Sie alle machen das Wesen der Eidgenossenschaft aus. Und alle arbeiten daran, daß das Land als Hüterin der Freiheit seine Aufgabe erfüllen kann: Die Freiheit hinüberzuretten durch die Wirrnis unserer Zeit.

Ein enormer Schulreisetag in Luzern.

Nach dem stillen Montag wurde gestern durch reisende Schulen ein neuer Rekord geschlagen. Den Anfang machte mit der Ankunft um 8.02 Uhr die Gewerbeschule Basel, die mit 1200 Schülern sich nach dem Herzen der Schweiz begab. Die Weiterreise geschah über Arth-Goldau nach Brunnen. Dort harrte ein Dampfer und fuhr nach dem Rütli. Aus der ehemaligen Völkerbundsstadt brachte ein Sonderzug um 11.14 Uhr 650 Schülerinnen und Schüler. Um 12.46 Uhr traf von dorther ein zweiter Extrazug mit 600 Schülern ein. Schon in den frühen Nachmittagsstunden gab es in unserer Stadt ein munteres Wandern, fast kreuz und quer zogen Schulen durch unsere Stadt, zur Hofkirche, nach dem Löwendenkmal, durch alte, verträumte Gassen. Um die sechste Abendstunde war am Bahnhofplatz ein Drängen, Kommen und Gehen. Die Flut der fahrenden Schulen war so riesig, daß auf der Basler Strecke drei Extrazüge eingesetzt werden mußten, während nach Zürich ein Separatzug abgefertigt wurde. Im ersten Sonderzug nach Basel, der 18.45 Uhr hätte abfahren sollen, aber ehebliche Verspätung erfuhr, wurden folgende Schulen untergebracht: eine Klasse von Schönenwerd, ein Teil der Schulen von Dullikon, eine Klasse von Gebenach, die Handelsschule Merkur Basel, einige Basler Schulen, eine Klasse von Allschwil, die Bezirksschule Böttcken, 210 Schüler von Courrenden! Ein zweiter Extrazug war für die Fortbildungsschule von Grenchen bestimmt. Diese machte ihre Rütlifahrt mit 400 Schülerinnen und Schülern. Weil sämtliche Schulen von Dullikon ebenfalls unterwegs waren, wurde der restliche Teil in diesem Zuge untergebracht. Die Schiffe liefen mit etwelcher Verspätung ein. Nach Zürich wurde ein Extrazug mit folgenden Fahrgästen geführt: Pfrundhaus St. Leonhard Zürich, Oberschule Thalwil, Männerchor Dörflingen, Schule Wengistraße-Zürich. Des weitern meldeten sich eine Schulklasse aus Neuhausen, der Gewerbeverein Uzwil, die Schule Nominis Jesu, Olten, die katholische Schule Vevey, eine Klasse aus Rikkenbach (Beromünster), die Schulen von Rolle, die mit 210 Personen nach Brunnen fuhren, die Taubstummenanstalt Zürich. Die Gewerbeschule Basel nahm den Rückweg mit dem Schiff und genoß die Fülle der innerschweizerischen landschaftlichen Schönheit. Nach der hiesigen Ankunft stellten die vielhundert Schüler sich in Disziplin auf und marschierten zum Bahnhof. Es müßten nicht Basler gewesen sein, deshalb marschierten sie echt baslerisch daher: in der Mitte der langen Reihen wirbelten mit zünftigem Schneid die Trommeln und wehte eine Kantonsfahne. Das war ein Schneid, der zum spontanen Beifall herausforderte. Mit Extrazug erfolgte die Heimfahrt um 19.23 Uhr in restloser Begeisterung. Zahlreich waren den Tag über und selbst in der Nacht auf den heutigen Tag die außerordentlichen Zugsleistungen, deren 27 gezählt wurden. Für einen Werktag etwas ganz Außerordentliches.

Fürsorge

„Die Art und Weise wie sich ein Volk seiner gebrechlichen Mitmenschen annimmt, ist ein Maßstab seiner Menschlichkeit".
(Schweiz. Landesausstellung.)

Zentralschweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme.

1. Jahresbericht.

11. Mai 1939 Gründungsversammlung des zentralschweizerischen Fürsorgevereins für Taubstumme — und Juni 1941 erster Jahresbericht! Wieviel Not und Sorge liegt in dieser Zeitspanne? Wir sind tief dankbar, daß unsere Heimat vom Wüten des Krieges verschont blieb. Nicht nur wäre Los das der Taubstummen, der geistig und körperlich Gebrechlichen schwerer, sondern wir müssen damit rechnen, daß viele,